



besiedelt um 500 v. Chr.

Frieden



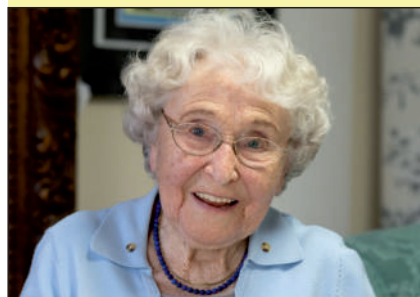
für die ganze Welt!

*Kleine weiße Friedenstaube,
fliege übers Land.
Allen Menschen, groß und kleinen,
bist du wohlbekannt.*

*Du sollst fliegen, Friedenstaube,
allen sag es hier,
dass nie wieder Krieg wir wollen,
Frieden wollen wir!*

*Fliege übers große Wasser,
über Berg und Tal.
Bringe allen Menschen Frieden,
grüß sie tausendmal!*

*Und wir wünschen für die Reise
Freude und viel Glück!
Kleine weiße Friedenstaube,
komm recht bald zurück!*



Viele werden dieses Lied noch kennen. Es war zu DDR-Zeiten das Kinder-Volkslied. Zu vielen Gelegenheiten in Kindergärten und Schulen hat man es gesungen. Komponiert und getextet wurde es 1949 von der Kindergärtnerin Erika Schirmer (Foto) aus Nordhausen. Sie musste mit ihrer Mutter im Januar 1945 aus ihrer Heimat Schlesien fliehen und landete schließlich in dem nordthüringischen Ort. Es entstand, nachdem sie ein Plakat zum Pariser Weltfriedenskongress von 1949 mit der später als Friedenstaube weltberühmt gewordenen Zeichnung La Colombe von Pablo Picasso gesehen hatte. Ein Einzelhändler im zerstörten Nordhausen hatte das Motiv auf ein notdürftig vernageltes Schaufenster geklebt. Sie hat das Lied dann im Kindergarten den Kindern vorgesungen. Es wurde Bestandteil der

Liederbücher des Verlags Volk und Wissen in der DDR. Nach der Übernahme des Verlags durch den Cornelsen Verlag wurde es in den Schulbüchern seit 1990 nicht mehr geführt. Dennoch sind die Verse mit der einfachen Melodie auch heute noch in vielen Ländern bekannt. Viele Pop- und Schlagersänger interpretierten dieses Kinderlied in den Folgejahren neu. Vielleicht sollten alle Staatsmänner und -frauen die kein Militär außerhalb ihrer Staatsgrenzen haben, keine Aktionen über ihre Grenzen hinaus vornehmen und keine Waffen an andere Staaten liefern eine solche kleine weiße Friedenstaube als Anstecker tragen dürfen. Dann könnten alle Menschen sofort erkennen bei wem Wort und Tat übereinstimmen und es würde sich mehr um Frieden, als um Krieg gekümmert. Ausgenommen sind nur UN-Friedensmandate. Die meisten Menschen auf der Welt haben diesen Wunsch und möchten nie mehr Krieg. Der Weihnachtsfriede möge ein Anfang sein.
B.M./Wikipedia

Kurzmeldungen

Obsternte 2023

Die Rodauer Obstbauern verzeichneten in diesem Jahr eine recht gute Obsternte. Nur die Kirschen waren zwar reichlich, aber auch sehr wurmig.

Weihnachtsbaumverkauf in Rodau

Weihnachtsbäume gibt es auch in diesem Jahr bei Friedhelm Gunold am 2. und 3. Advent. Der Baum kann auch selbst abgeschnitten werden. Auch Weihnachtskarpfen sind wieder erhältlich.

Adventskalender für alle Kinder

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Adventskalender für alle Kinder bei Angelika Pietschmann, Am Teich 3.

Wünsche zum Advent

Der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Der Vorstand

Winterwanderung

Die nächste Winterwanderung findet am Samstag, dem 10.02.2024, 13 Uhr ab Buswartehaus Rodau statt. Die Strecke ist für jeden geeignet.

In dieser Ausgabe:

- Keine Seniorenweihnacht 2023
- Weihnachtszeit ist Modellbahnzeit
- Martinstag mit Lamponumzug
- Rodauer gedachten ihrer Gefallenen
- Vor 60 Jahren: Unglück im Steinbruch
- Rodau vor 50 Jahren
- Rückblick
- Wenn is Raachermannel naabelt ...
- Rätselfoto
- Rätsel für Vogtländer
- 1877: Weihnachtsüberraschung
- Das letzte Duell im Vogtland
- 1927: Verkehrsflugzeug musste notlanden
- Der Baumfrisör war da

Keine Seniorenweihnacht

Der Heimatverein Rodau fragte bereits Anfang Oktober beim Bürgermeister der Gemeinde Rosenbach nach, wie eine Seniorenweihnachtsfeier für den Ort Rodau angedacht ist und ob der Verein sich einbringen soll. Hierzu gab es die folgende Information:

„Die Gemeinde praktiziert es bereits seit vielen Jahren so, dass die Weihnachtsfeiern selbstständig durchgeführt werden und pro Teilnehmer ein Zuschuss in Höhe von 2€ beantragt werden kann.“

Anscheinend ist im Bürgermeisterzimmer noch nicht angekommen, dass die Gemeinde Rosenbach in diesem Jahr das Rodauer Bürgerhaus verkauft hat und nun kein Raum für eine Zusammenkunft im

Ort mehr zur Verfügung steht. Die Weihnachtsfeier bei Wind und Wetter auf dem Parkplatz durchzuführen scheint uns zum gesundheitlichen Schutz der Beteiligten als unangemessen, zudem wird der Kaffee bei den zu erwartenden Temperaturen sehr schnell kalt.

Wir schlagen vor, die Rodauer Seniorenweihnachtsfeier dezentral, am 24. Dezember ab 19:00 Uhr in den einzelnen Häusern abzuhalten. So kann auch jeder seine Lieblingsmusik hören und für Gespräche untereinander steht das Telefon zur Verfügung. Der Zuschuss von 2€ kann bei der Gemeinde beantragt werden.

Frohe Weihnachten! B.M.

Weihnachtszeit ist Modellbahnzeit



Den Beginn der Modellbahn Geschichte leitete das Jahr 1784 ein. Ein Engländer Ingenieur, namens William Murdoch, baute ein Modell eines damals entwickelten Dampfwagens, der noch ohne Gleise auskam. Mit der ersten Modelleisenbahn durfte als erster der Großneffe von Napoleon Bonaparte, Prinz Napoléon Eugène Louis im Park des französischen Schlosses Saint-Cloud spielen. Es handelte sich hier bereits um eine Lokomotive mit Uhrwerkantrieb.

Inzwischen haben die Modellbahnen mit den unterschiedlichsten Spurgrößen die Herzen von vielen Kindern und Liebhabern erobert. Eine gigantische Anlage gibt es in Hamburg, im Miniatur Wunderland. Auf fast 1.500 m² rattern hier über 1.000 Züge, gesteuert von 50 Computern über die Anlage.

Etwas kleiner geht es bei den Modelleisenbahnen zu, die vor allem zu Weihnachten hervorgeholt werden. Es ist eine Tradition, die seit vielen Jahren besteht und bei Jung und Alt beliebt ist. Die Modelleisenbahnen werden oft in Wohnzimmern oder extra dafür eingerichteten Räumen aufgebaut.

Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Zum einen ist es eine schöne Möglichkeit, gemeinsam mit der Familie Zeit zu verbringen und sich an den kleinen Zügen zu erfreuen.

Zum anderen weckt die Modelleisenbahn auch nostalgische Gefühle. Viele Erwachsene erinnern sich an ihre eigene Kindheit, als sie selbst mit einer solchen Bahn gespielt haben.

Darüber hinaus sind Modelleisenbahnen auch ein beliebtes Sammelobjekt. Viele Menschen haben im Laufe der Jahre verschiedene Züge und Zubehörteile gesammelt und freuen sich nun darauf, diese zu präsentieren und damit zu spielen.

Die Modelleisenbahn ist also nicht nur ein Spielzeug, sondern auch ein Stück Nostalgie und Sammlerstück. Zu Weihnachten wird sie gerne hervorgeholt, um gemeinsame Zeit mit der Familie in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen und schöne Erinnerungen aufleben zu lassen.

Wir wünschen den Rodauer Modellbahnfreunden mit ihren kleinen ratternden Zügen viele schöne Stunden in dieser besinnlichen Zeit. B.M.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Martinstag mit Lampionumzug



Foto: U.S.

und die Kinder tragen voller Stolz ihre Laternen durch das Dorf. Dabei singen sie Martinslieder und verbreiten eine festliche Stimmung.

Nach dem Umzug fand man sich bei Roster vom Grill gemütlich vor dem Feuerwehrhaus zu einem kleinen Plausch zusammen. Der Dorfklub hatte die Verpflegung organisiert. Die Kinder konnten natürlich nicht still stehen bleiben. Mit ihren Lampions rannten sie immer noch stolz hin und her, immer unter der Aufsicht der Eltern, dass nichts passiert.

Schon seit einigen Jahren wird in Rodau am Martinstag traditionell ein Lampionumzug veranstaltet. Kinder und Erwachsene versammeln sich am Abend zu einer kurzen Andacht in der Kirche. Die Kinder rutschen auf den Bänken schon hin und her. Sie können es kaum erwarten, die Lichter in ihren mitgebrachten Laternen anzuzünden. Oft haben sie extra für diesen Tag selbst eine neue Laterne gebaut. Dann geht es endlich los, die Erwachsenen zünden vor der Kirche die Lichter an

Der Martinstag erinnert an den heiligen Martin von Tours, der im 4. Jahrhundert gelebt hat. Er war bekannt für seine Mildtätigkeit und seinen Einsatz für Bedürftige. Besonders bekannt ist die Legende, in der Martin seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilt.

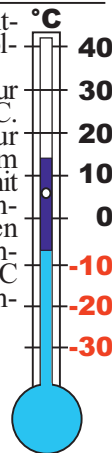
Der Lampionumzug und das anschließende Grillen sind eine moderne Art, den Martinstag zu feiern und die Werte von Martin von Tours zu ehren. Es ist eine schöne Tradition, die jedes Jahr viele Menschen in Rodau zusammenbringt und für ein fröhliches Miteinander sorgt. B.M.

Malbilder für „Mein RODAU“

Rodauer Kinder haben bisher schon fleißig gemalt. Es sind auch schon schöne Bilder eingegangen. Bis 31.12.2024 gibt es noch die Gelegenheit selbst an dieser Aktion teilzunehmen. Einfach euer A4-Bild auf der Rückseite mit Namen, Alter und Titel versehen und bei Christina Michel im „alten Kindergarten“, Leubnitz Str. 23 abgeben.

Temperaturen im November

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 01.11.2023 14°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 28. und 29.11.2023 mit -7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 7,7°C und bei den Minimumwerten bei 1,7°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 4,7°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -3,5°C am 28.11.2023 bis zu 9,5°C am 06. und 19.11.2023. An 9 Tagen gab es Frost. B.M.



Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
03.12. Drehmann, Inge	81.
06.12. Scholz, Günter	87.
18.12. Albert, Harry	74.
18.12. Fruh, Christian	74.
19.12. Popp, Helga	88.
22.12. Scheunert, Ulrich	83.
24.12. Zapke, Christa	86.
28.12. Wolf, Reingard	76.
29.12. Seifert, Friedhold	78.
Demeusel	
18.12. Rauh, Manfred	70.
25.12. Wetzel, Brigitte	78.
Leubnitz	
01.12. Michaelis, Johannes	70.
03.12. Haufe, Anita	71.
07.12. Blei, Ute	72.
11.12. Blei, Joachim	70.
14.12. Michaelis, Heike	70.
15.12. Zöphel, Gerlinde	75.
25.12. Jubold, Christine	86.
27.12. Rödel, Wolfgang	84.
31.12. Rechenbach, Christine	85.
Röbnitz	
10.12. Kanz, Hannelore	76.
10.12. Hentrich, Elke	72.
Schneckengrün	
05.12. Baumann, Christina	73.
17.12. Klippahn, Christine	73.

Rodauer gedachten ihrer Gefallenen

In einer kleinen Gedenkfeier am Ehrenmal in Rodau wurde auch in diesem Jahr zum Volkstrauertag derjenigen gedacht, die durch Krieg und Gewaltherrschaft starben. Heute, mehr als 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges müssen wir beschämt zugeben, dass es nicht gelungen ist, Völkermord und Kriege zu verhindern. Wieder wurden Millionen von Menschen Opfer von Krieg, Verfolgung, Vertreibung, fanatischem Terror. Und nach wie vor ist Gewalt weltweit verbreitet, um andere, einzelne Menschen, Gruppen oder Staaten zu unterdrücken, ihnen im Namen von Nation, Volk, Rasse, Religion oder Ideologie den eigenen Willen aufzuzwingen. Der erste Alterspräsident des Deutschen Bundestages, Paul Löbe (SPD) sagte einst: „Es müssen Gesetze geschaffen werden, durch welche die für einen Kriegausbruch verantwortlichen Diplomaten und die Journalisten gezwungen würden, als erste in die Schützengräben zu gehen.“ Die Politiker unserer Zeit scheinen diesen Satz verges-



sen zu haben. Noch immer werden die Verantwortlichen für Kriege nicht zur Rechenschaft gezogen. Der Volkstrauertag ist ein Tag der Erinnerung an Krieg und Gewalt und des Gedenkens an die Toten. So wurden auch die Namen der 40 Rodauer jungen Männer verlesen, die in den beiden Weltkriegen ihr Leben ließen. Es ist ein gutes Zeichen, dass sich Jahr für Jahr junge Leute finden, die freiwillig auf den vielen Soldatenfriedhöfen helfen. In der Nähe der ehemaligen Schlachtfelder, auf denen ihre Großväter und Urgroßväter gegeneinander kämpfen mussten, setzen sie sich mit der deutschen und europä-



ischen Geschichte auseinander und werden sensibilisiert für die Folgen von Krieg und Gewalt. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Rodauer Männerchor, der die Gedenkfeier mit Liedern umrahmte. B.M.

Vor 60 Jahren: Unglück im Steinbruch

Zwei Rodauer unter den Toten

Am Donnerstag, dem 19. Dezember 1963 kam es im Steinbruch bei Neundorf zu einem tragischen Unglücksfall. Hierbei fanden neben dem Rößnitzer Harry Eibisch (28 Jahre) auch zwei Rodauer, Manfred Korn (25 Jahre) und sein Vater Albert Korn (54 Jahre) den Tod. Früh gegen 8 Uhr wurde vor dem Bunker ein Auto mit Splitt beladen. Die Lademasse löste sich ungenügend, sie war angefroren. Vier Männer stiegen von oben in den Bunker, um den Splitt zu lösen. Dabei erkannten sie die Gefahr nicht in die sie sich begaben. Nur einer hatte sich angeseilt. Die drei Verunglückten waren ohne diese Sicherung. Plötzlich stürzte die Masse in einem Hohlraum zusammen



Albert Korn



Manfred Korn

und riss Manfred Korn mit seinem Vater und Harry Eibisch mit. Fieberhaft wurde sofort an der Rettung der Verschütteten gearbeitet. Rettungsdienst und Feuerwehr waren gleich alarmiert und zur Stelle. Arbeiter des Betriebes beseitigten gemeinsam mit Feuerwehrleuten den Splitt von oben, eine Arbeitsbühne wurde gebaut und der Abzug abmontiert, damit eine größere Öffnung entstehen konnte. Soviel die Arbeiter auch leisteten, die Rettung kam zu spät. Es war ein schwerer Schlag für die betroffenen Familien und ein Schock für die Arbeiter vor Ort. Bis heute ist dieses Ereignis in Rodau noch in schmerzlicher Erinnerung und nicht vergessen. B.M. / Quelle: FP/Fotos: Chronik

Rodau vor 50 Jahren



Wie sah unser Dorf vor 50 Jahren aus? Die (sehr) viel Älteren kennen sicher noch die Straßen, den Bach durch Rodau, die alten Gebäude, das Trafogebäude am alten Gemeindehaus (später Schrottplatz). Als Besonderheit galten die Straßen, die bei Regenwetter völlig verschlammt waren. Der Besuch des Wirtshauses ohne Gummistiefel war nicht immer möglich. So war es nun mal. Auf dem Foto sehen wir die Straße nach Töbertitz, das Dach des abgerissenen Trafohauses und das Haus, seinerzeit blau, heute völlig neu hergerichtet. U.S.

Wir wünschen unseren Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches und glückliches 2024. Die Redaktion

Adventssingen am 2. Advent

um 16:30 Uhr in der Rodauer Kirche mit Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau Posaunenchor Pausa Kirchenchor Rodau

Es gibt Glühwein, Leckeres vom Grill und Weihnachtssachen!

Rückblick

Vor 1040 Jahren

○ 25.12.983 - Aachen: Otto III. (980-1002) wird von den Erzbischöfen von Mainz und Ravenna zum deutschen König gekrönt. Für den Dreijährigen wird zu diesem Zweck eine eigene Kinderkrone angefertigt.

Vor 570 Jahren

○ 01.12.1453: Kaiser Friedrich III. erklärt den 1440 gegründeten Preußischen Bund für rechtswidrig und befiehlt dessen Auflösung. Seine Entscheidung zu Gunsten des Deutschen Ordens führt zwei Monate später zum Ausbruch des Dreizehnjährigen Krieges.

Vor 450 Jahren

○ 01.12.1573 - Rodau: Wolf von Trützschler auf Stein und Leubnitz, dem auch 12 Acker in Rodau gehören, lässt ein Gerichtsbuch anlegen. Der Schulmeister musste dieses führen. Als Gesetze sind darin u.a. enthalten:

↳ Untertanen sollen kein Heu, Stroh, Pflanzen, Kühe, Kälber, Hühner, Gänse, Eier, Tauben, Vögel, Fische, Krebse oder andere Kuchenspeise verkaufen. Sie sollen es zuvor auf dem Hof anbieten. Wenn sie aber hierüber etwas zum Markt treiben oder tragen und es zuvor nicht anbieten, dann sollen sie derselben Ware oder dem Geld, das daraus erlöst wird, verlustig werden.

↳ Der Wirt soll stets Bier und Brot haben - bei Strafe 5 Groschen.

Er soll in der Nacht kein Spiel oder Tanz gestatten - bei Strafe 10 Groschen. Wenn tanzen erlaubt wird, sollen sich die Anwesenden züchtig verhalten, sich nicht verdrehen, noch sonst wildes Tun und Geschrei aufführen - bei Strafe 5 Groschen.

Vor 400 Jahren

○ 1623 - Plauen: Alle Lebensmittelpreise steigen noch höher, wie im Vorjahr. Die Bürger schenken das Bier die Kanne zu 4 gr., der Rat zu 6 gr. Dieses und das folgende Jahr haben sich durch große Kälte und viel Schnee ausgezeichnet.

Vor 380 Jahren

○ 25.12.1643: Kapitän William Mynors gibt der im Indischen Ozean gelegenen Weihnachtsinsel ihren Namen.

Vor 330 Jahren

○ 18.12.1693 - Plauen: Der Galgen wird durch Aufziehen neuer Balken und Anfertigung neuer Leitern renoviert. Die Arbeit wird vom gesamten Zimmerhandwerk (Meister, Gesellen und Lehrlingen inkl. der 6 Landmeister, 96 an der Zahl) unter Musikbegleitung ausgeführt, damit kein Einzelner dadurch unehrlich wurde.

Vor 220 Jahren

○ 1803 - Plauen: Infolge großer Verluste des Handelsstandes ist die goldene Zeit Plau-

ens ins Gegenteil verwandelt.

Vor 150 Jahren

○ 01.12.1873 - Plauen: Der Aktienbadeverein eröffnet die von ihm errichtete Badeanstalt (Dampf- und Wannenbad).

↳ Ankauf des Hartensteinischen Hauses am Altmarkt (später Stadthaus).

↳ Nach den Haushaltplänen betrug der aufzubringende Fehlbedarf:

1863: 3.105 Taler,
1867: 28.735 Taler,
1872: 39.104 Taler,
1873: 52.861 Taler

Vor 120 Jahren

○ 29.12.1903 - Plauen: Sämtliche Ärzte der Stadt zeigen an, daß sie, in Anbetracht der auf allen wirtschaftlichen Gebieten eingetretenen Preissteigerungen beschlossenen haben, vom 1. Januar 1904 an die seither üblichen Gebühren für privatärztliche Leistungen um 50% zu erhöhen.

↳ Von Januar bis Ende Dezember ist das Konkursverfahren über das Vermögen einer namhaften Zahl von Bauunternehmern eröffnet worden.

○ 13.12.1903 - USA: Der italienische Immigrant Italo Marcioni (1868-1954) erhält ein US-Patent für die von ihm erfundene Maschine zur Herstellung von Eistüten aus Waffelteig.

○ 17.12.1903 - Die Brüder Wright heben mit dem Wright Flyer zum ersten gesteuerten Motorflug ab.



○ 17.12.1903 - Rodau: Genehmigung der Einleitung von Wasserleitungsrohren für das neue Forsthaus durch den Weg von Rodau nach Röbnitz. Voraussetzung ist, dass die Quelle des in der Nähe befindlichen Gemeindebrunnens in keiner Weise geschmälert wird.

↳ Die Ollaterne im Oberdorf soll am Pfarrhaus angebracht werden, da der Baumstamm morsch geworden ist.

↳ Die vor Herrmann Seifert's Gut stehenden faul gewordenen zwei Pappeln sollen im Winter entfernt werden.

Vor 110 Jahren

○ 01.12.1913 - Plauen: Die Viehzählung ergab folgende Daten: 1599 Pferde, 834 Rinder, 1172 Schweine, 237 Schafe, 324 Ziegen.

○ 01.12.1913 - USA: Die Ford Motor Company führt das Fließband in die industrielle Produktion ein.

○ 08.12.1913 - Plauen: die

Wagenhalle für die staatlichen Autolinien ist fertig gestellt. Der eingebaute Benzinhälter fast 5000 Liter.

○ 14.12.1913 - Rodau: Es soll eine Volksbibliothek errichtet werden.

○ 21.12.1913 - New York: Das erste Kreuzworträtsel der Welt, erfunden von Arthur Wynne (1871-1945), erscheint in einer Zeitung.

○ 22.12.1913 - Plauen: Doppelt so viele Konkurse als im Vorjahr und ein Viertel mehr Zwangsversteigerungen.

○ 29.12.1913: Französische Physiker entdecken die Ozonschicht.

Vor 100 Jahren

○ 07.12.1923: Edwin Powell Hubble (1889-1953) beweist die Existenz von Himmelskörpern, die außerhalb unserer Milchstraße liegen.



Vor 80 Jahren

○ 26.12.1943: Auf der zweiten Kairoer Konferenz setzt sich Winston Churchill gegenüber US-Präsident Roosevelt durch: Deutschland müsse im Zweiten Weltkrieg vor Japan besiegt werden.

Vor 70 Jahren

○ 12.11.1953 - Rodau: Für den GR Drechsel wird der Gutsleiter Robert Seidel in den Rat verpflichtet. Seit dem 16.10. ist Alfred Hirsch von der SED-Fraktion des Kreises als Bürgermeister eingesetzt. Dem bisherigen Bürgermeister Ernst Ullmann wird gedankt.

Vor 60 Jahren

○ 13.12.1963 - Rodau: Haushaltsplanung für 1964 wird von einem Rat nicht zugestimmt, da er an der Beratung nicht beteiligt war.

↳ Die Schultoiletten sollen umgebaut werden.

○ 17.12.1963: Zwischen der BRD und der DDR wird das erste Passierscheinabkommen abgeschlossen.

○ 19.12.1963 - Neundorf: Manfred und Albert Korn aus Rodau verunglücken im Steinbruch Neundorf tödlich. Siehe Seite 3.

Vor 50 Jahren

○ 02.12.1973 - BRD: Sonntagsfahrverbot auch für den PKW-Verkehr.

○ 03.12.1973: Die Raumsonde Pioneer 10 erreicht nach 21 Monaten den Planeten Jupiter und sendet Nahaufnahmen und Daten zur Erde.

○ 13.12.1973 - Rodau: Erste gemeinsame Ratssitzung mit Demeusel. Demeusel wird vertreten durch die Gemeinderäte Morgner, Günther, Hörkner, H Schröter.

In Demeusel sollen die Bücherei und die DFD-Gruppe bestehen bleiben.

○ 19.12.1973 - USA: Showmaster Johnny Carson verulkt sein Publikum mit der Behauptung, es stünde eine Rationierung von Toilettenpapier bevor. Er löst damit den weltweit ersten Panikkauf dieses Haushaltsprodukts aus.

Vor 40 Jahren

○ 06.12.1983 - London: Das Evangeliar Heinrichs des Löwen wird für 32,5 Millionen D-Mark als bis dahin teuerstes Buch der Welt ersteigert und kehrt nach Deutschland zurück.

○ 19.12.1983 - Rio de Janeiro: Der Jules-Rimet-Pokal



wird dem brasilianischen Fußballverband gestohlen. Die Diebe schmelzen die Gewinner-Trophäe der Fußball-Weltmeisterschaften

1930 bis 1970 mutmaßlich ein.

Vor 30 Jahren

○ 14.12.1993 - Rodau: Antragstellung der Gemeinde für Gasthofwerb in Oberlungwitz.

Vor 20 Jahren

○ 08.12.2003 - Oberbayern:



Die Rodauerin Christina Spörl erhält den Oberbayerischen Förderpreis 2003 für junge Holzgestalter. Mit ihrem Gestaltenstück, einem

von ihr entworfenen und hergestellten Schreibschrank, setzte sie sich gegen starke Konkurrenz durch.

○ 13.12.2003 - Rodau: Alle Rodauer Vereine feiern gemeinsam im Bürgerhaus ihre Weihnachtsfeier.

○ 13.12.2003: Der irakische Staatspräsident Saddam Hussein wird im Irakkrieg durch das US-amerikanische Militär in der Nähe seines Geburtsortes Tikrit in einem Erdloch gefunden und festgenommen.

○ 24.12.2003: Rodau erlebt eine weiße Weihnacht. Man zählt 42 Weihnachtsbäume in den Vorgärten des Ortes, dazu viele Schwibbögen in den Fenstern.

○ 31.12.2003 - Leubnitz:



Facharzt Eberhard Hander schließt seine Praxis und geht in den Ruhestand. Er praktizierte in Leubnitz seit dem 16.04.1965.

B.M. Oelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

Wenn is Raachermannel naabelt ...



und der Weihnachtsduft in alle Stuben zieht

Räuchermänner sind in unserer Gegend aus der Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken. Die ersten ihrer Art tauchten um 1820 in Thüringen auf. Das damals verbreitete Pfeifenrauchen mag der Anlass für die Entwicklung dieser „rauchenden“ Spielzeugfiguren gewesen sein.

Voraussetzung für die Erfindung dieser Figuren war die Verwendung von Weihrauch im weihnachtlichen Brauchtum. Weihrauch war neben Gold und Myrrhe eines der drei Geschenke, die die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind überbrachten. Erstmals sollen um 1750 im erzgebirgischen Crottendorf Räucherkerzen produziert worden sein. Anfangs stellten die Leute die Kerzchen noch auf einen Untersatz und noch nicht in eine Figur.

Erste Abbildungen von Räuchermännern findet man in einem „Magazin“ von 1800 des Nürnberger Kaufmanns Hironimus Bestelmeier, einem Spielzeugmusterbuch. Gezeigt werden Figurengruppen bei denen Rauch aus einem vorgestellten Lagerfeuer entweicht.

Die ersten eigentlichen Räuchermänner stellten die Sonneberger Spielzeugmacher um 1820 aus Papiermasse her. Zu Blüte und Ansehen gelangten sie jedoch erst später durch ihre gedrechselten Nachfahren aus dem Erzgebirge.

Als ihr Schöpfer und gewissermaßen geistiger Vater gilt der um 1850 in Heidelberg bei Seifen lebende Spielzeugdrechsler Ferdinand Frohs. Mit seinem Neffen Gotthelf Friedrich Hausteine spezialisierte er sich auf diesen Figurentyp und brachte ihn vielgestaltig und in großer Stückzahl auf den Markt. Der Neffe Hausteine machte sich 1857 selbstständig und stellte ebenfalls Räuchermänner her. Als er 1900 starb, führte sein Sohn Louis mit seiner Frau Hulda das Gewerbe weiter und nach 1929 Gotthelf Friedrich Haus-

teins Enkelin Minna Neubert, bis dann 1948, nach einem runden Jahrhundert, die Familientradition der „Räuchermännel-Hausteins“ erlosch. Die Hausteins fertigten, wie das andere Drechsler bis 1930 auch taten, Arme und Beine aus einer Teigmasse, einer Mischung von Schlemmkreide, Knochenleim, Säge- oder Roggenmehl und Wasser. Jedoch waren bei den Hausteinefiguren auch Ohren, Hände und Finger daraus geformt. Für das Gesicht verwendeten sie eine Negativform aus Blei, die sie der auf den Holzkörper aufgetragenen Teigmasse wie einen Stempel aufdrückten. Dadurch erhielt das Gesicht Erhöhungen und Vertiefungen von Stirn-, Kinn- und Augenpartie, das durch die Drechseltechnik ausgeschlossen bleibt.

Neben den Hausteins begannen auch andere Spielzeugdrechsler Räuchermänner herzustellen, wie die Familie Führtner, nun schon in mehreren Generationen. Ihre Räuchermänner zeichnen sich durch klare und einfache Formen aus. Hierher gehören auch die Familien Frohs, Langer und Ender in Borstendorf. Wie das Olbernhauer Musterbuch von 1877 belegt, wählte man für die Räuchermänner möglichst originelle Spielzeugfiguren, im Gegensatz zum bärbeißigen, grimmigen Nussknacker. Berufe und Eigenheiten müssen aus wenigen Merkmalen erkennbar sein und der Drechseltechnik entsprechen.

Alle Figuren haben den kreisrund geöffneten Mund mit der Tabakspfeife. Zu den typischen Räuchermännern gehörten von Anfang an die Raselbinder. Das sind Wanderhändler mit Blechwaren, Mausefallen und Kuchenformen. Auch Türken sind dabei. Sie tragen gewöhnlich einen glatten oder goldbetupften roten Mantel, gelbe Pfuderhosen und einen weißen Turban.

Diesen Figuren zur Seite steht eine ganze Batterie erzgebirgischer Volkstypen: Förster, Waldarbeiter, Hausierer, Spielzeug- und Vogelhändler, Eisenbahner, Nachtwächter, Fleischer, Köche, Briefträger, Studenten und Schulmeister. Schneemänner, Schornsteinfeger, Märchenfiguren mögen erst später hinzugekommen sein. Selbst der erzgebirgische Volksheld Karl Stülpner oder die Hausmutter mit den in der Schüssel dampfenden Klößen befinden sich darunter.

Als Gegenstück zum erzgebirgischen Räuchermann ge-



Rätselfoto



Auflösung November:

Zu sehen war ein Teil des Rittergutes und zwar die linke Seite, wenn man von der Kirche aus schaut. Die hohen Bäume wurden durch das benutzte Teleobjektiv so dargestellt als ob sie direkt hinter dem Gebäude stünden. Die gewaltigen Dachschrägen sind weiter rechts zu sehen. Irgendwann gibt es einen gewaltigen Schlag und das Dach bricht zusammen. U.S.

Ja, wo is denn de alt Mehlfortn?

Vor etlichen Gahrn kuntn mer in unerer Dorfzeitung abunzu e alte Fraa treffen, die wu immer a paar gute Ideen fer unnern Ort gehatten hot. Numehr wars e ober lang net zu heern oder ze seh. Was werd se denn epper machen? Isse emmende gar scha ohm aufn Gottsacker? Nun na, se wird abenzu scha noch geseh. Is Schreim fälltor itze schwerer als anstemoll, ober itze hat se sich gar en neie Komputer ge-kaaft. „Komm Pute!“ hoße gemahnt, des is vielleicht ä Lockruf fier a gruße Feder- vieh. Nu itze hatses geschnallt und a gesocht, ihr härt wieder von mir, a wenn is Dörfle bloß noch dreihundert Leit hot. Ha, die Zohl stimmt fei. Und weil- ses ernst nimmt, will se glei mol von eich wissen, wenn ihr

Rätsel Dezember



Auf dem Foto ist ein Wohnhaus abgebildet. Um welches handelt es sich? U.S. / Foto: G. Hannig

letzter Beitrag indn Rodauer Nachrichten war. Nu habtorsch! Alle Rodauer wartn gespannt, gelle? U.S.

Rätsel für Vogtländer

Kat on w Och

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat:

Kannoneuefn

ist ein kleiner eiserner Ofen mit langem Ofenrohr. Namensgebend waren die zylindrische Form und die daraus resultierende Ähnlichkeit mit Kanonen.



winnt im Vogtland das rauchende Moosmännel an Boden. Es verkörpert einen kleinwüchsigen Waldgeist, der armen Familien mit Naturalien aus dem Wald hilft. Laub in Gold verwandeln kann und nach der Sage besonders zur Weihnachtszeit auftritt.

Neben Räuchermännern sind Räucherhäuschen im Gebrauch, aus Holz hergestellt oder aus Blech mit Flimmer bestreut. Durch das untergesetzte Kerzchen raucht die Esse, so, als heizten oder kochten die Hausbewohner das Essen.

Alles in allem: Was wäre hierzulande Weihnachten, fehlten unter den Weihnachtsutensilien die lieb gewonnenen Räuchermänner. Nicht auszudenken! B.M. nach Manfred Blechschmidt / Wikipedia

1877: Weihnachtsüberraschung

Der Vogtländische Anzeiger berichtete am 28.12.1877 über eine Weihnachtsüberraschung der besonderen Art in Plauen. Das Dresdner Journal bezog sich hierauf 3 Tage später wie folgt:

Plauen (Voigtl. Anz.) In den Weihnachtstagen hat es an Bethätigung mildherziger Bruderliebe auch diesmal nicht gefehlt. Am Heiligenabend waren 8 Familien nicht wenig überrascht, als Mittags ein Geschirr vor ihrer Wohnung hielt und einer jeden ein Sack Kartoffeln, drei Pfund Schweinefleisch und eine Schüssel Sauerkraut überbracht wurde. - Hinweis: Text in Originalfassung. B.M.

Das letzte Duell im Vogtland



Am 6. Dezember 1903 berichteten die Dresdner Nachrichten von einem Pistolenduell, welches sich im Sommer 1903 bei Plauen zugetragen hatte, wie folgt:

Dresdner Nachrichten Tageblatt

Chemnitz. Das Kriegsgericht der 4. Division verurteilte den in Plauen praktizierenden Stabsarzt der Reserve Schwabe und den Marine - Oberassistentenarzt Flachs wegen Pistolenduell, das sie am 15. August bei Plauen miteinander ausfochten und das unblutig verlaufen war, zu je 3 Monaten Festung, ferner den Adjutanten des 7. Infanterie-Regiments, Leutnant Böhme, wegen Kartelltragens zu 2 Tagen Festung. Das Duell war Folge eines Streites zwischen Schwabe und Flachs, wobei erster tätlich wurde. Da Duelle unter Strafe standen kam es zu einer Verurteilung der Beteiligten. Es scheint wohl auch das letzte Duell im Vogtland gewesen zu sein, über das die Presse berichtete.

Wie war das einst bei einem Duell und gibt es solche heute noch?

Von Zweikämpfen zwischen militärischen bzw. politischen Führungspersonlichkeiten berichten bereits älteste Literaturwerke aus vielen Kulturen.

Einst war es wichtig, dass die Anführer durch den Erweis physischer Stärke ihre Führungsposition gegenüber den eigenen Gefolgsleuten legitimierten. Die Folge waren Zweikämpfe wie in der Natur, um den Stärkeren zu bestimm-



men. Wenn man früher vom Duell sprach meinte man immer eine physische Auseinandersetzung, zumeist zwischen zwei Männern aus den sozialen Oberschichten. Nur wenige Duelle zwischen Frauen sind bekannt.

Im Alten Testament wird vom Kampf Davids gegen den Philister Goliath erzählt. Im Trojanischen Krieg (ca. 12. Jahrhundert v. Chr.) trifft sich der trojanische Königssohn Paris mit dem griechischen König Menelaos zum Zweikampf um die schöne Helena.

Viele Berühmtheiten der vergangenen Jahrhunderte mussten sich bei einem Duell beweisen: Heinrich Heine (1841 Pistole), Alexander Puschkin (1837 Pistole - verstorben), Otto von Bismarck (1852 Pistole und 1860 Pistole gegen den SPD-Mitgründer Ferdinand Lassalle). Übrigens ging es bei diesen Zweikämpfen fast immer um eine Frau.

Das mutmaßlich letzte Degenuell Europas ereignete sich schließlich am 21. April 1967 in Paris.

Die Duelle wurden nach strengen Regeln und mit tödlichen Waffen (Pistolen oder Säbeln) ausgeführt. Beteiligt waren Kartellträger (Überbringer einer Herausforderung), Sekundanten, Freunde und Ärzte. Duelle waren eigentlich gesetzlich verboten und standen unter Strafe. So wurden die Vorbereitungen möglichst geheim gehalten.

Seit dem 16. Jahrhundert bürgerte sich das Duell als Form des männlichen Zweikampfs in Europa ein, nach dem Dreißigjährigen Krieg vermehrt auch in den deutschen Territorien. Seinen Höhepunkt erreichte dieser Brauch im Kaiserreich.

Gekämpft wurde „bis zum ersten Blut“ oder auch auf „Leben und Tod“. Zumeist traf man sich in den frühen Morgenstunden mit seinen Sekundanten an einem entlegenen Ort. Das „amerikanische Duell“ war die unerbitt-

lichste Variante: Eine weiße und eine schwarze Kugel entschieden über Leben und Tod. Wer die schwarze zog, musste sich innerhalb von 24 Stunden selbst das Leben nehmen. Die Waffen mussten für beide Kämpfer genau gleich sein. Als Pistolen benutzte man aus-

1927: Verkehrsflugzeug musste notlanden



Am 22.12.1927 musste ein Verkehrsflugzeug zwischen Tobertitz und Reuth notlanden. Für die Passagiere war dies wohl eine besondere Weihnachtsüberraschung. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Mehrere Zeitungen, darunter auch die „Dresdner Neueste Nachrichten“, berichteten darüber.

Dresdner Neueste Nachrichten

Hinweis: Text in Originalfassung.

Notlandung des berühmten Verkehrsflugzeuges

Plauen - Das dreimotorige Verkehrsflugzeug „D 901“, das im vergangenen Jahre den Ostasienflug ausgeführt hatte, erlitt am Donnerstagnachmittag 14,50 Uhr zwischen Reuth und Tobertitz einen Propellerbruch. Es gelang dem Piloten, in hügel-

gem Gelände auf einer Wiese eine Notlandung vorzunehmen. Die Fluggäste konnten ihre Reise mit der Bahn fortsetzen. Das Flugzeug muß abmontiert werden.

Die „D901“ (Foto) war eine Junkers G 24, ein dreimotoriges, als Tiefdecker ausgelegtes Verkehrsflugzeug (Länge: ca. 15 m, Breite: ca. 30 m). Das Ganzmetallflugzeug wurde von 1925 bis 1929 gebaut und bot Platz für 9 Passagiere und 2 Besatzungsmitglieder. Bekannt wurde dieses Flugzeug mit dem Namen „D901“ durch einen 20.000 km langen Fernflug in mehreren Etappen von Berlin nach Peking vom 24. Juli bis 30. August 1926. Die Strecke führte zu großen Teilen über die Sowjetunion. Der Rückflug nach Berlin erfolgte vom 8. bis 26. September 1926. B.M./Quelle: Wikipedia

Bauernregeln und Weisheiten

Christmonat veränderlich und lind,
ist der ganze Winter ein Kind.

Sind beim Schaf die Locken braun,
liegt es am Elektrozaun!



schließlich einschüssige Vorderladerwaffen, die mit Schwarzpulver und bleiernem Rundkugeln im Kaliber 12 bis 17 mm geladen wurden. Die Treffergenauigkeit dieser Waffen, die oft noch glatte, nicht gezogene Läufe hatten, war auf größere Entfernung nur gering. Andererseits waren Verletzungen durch die großkalibrigen Geschosse schwer und führten oft noch Tage nach dem eigentlichen Duell zum Tod.

Das Duell war allerdings kein Massenphänomen. Bei den Duellanten des 19. Jahrhunderts handelte es sich nur um eine kleine Gruppe von Männern. In Deutschland waren schätzungsweise zwischen fünf und zehn Prozent der erwachsenen Männer duellfähig. Die Grenzen derer waren scharf markiert: Zu ihnen zählten alle Männer adeliger Herkunft, aber auch solche von Besitz und Bildung, also Professoren, Ärzte, Juristen, Journalisten, Unternehmer. Der Kleinhändler an der Ecke gehörte ebenso wenig dazu

wie der Handwerker oder Gastwirt, vom Fabrik- oder Landarbeiter ganz zu schweigen – sie waren keine „Ehrenmänner“.

Die Kirche war schon immer gegen Duelle und kämpfte für ein Duellverbot. Der Kernsatz lautete: „Ehre und Töten sind sittlich nicht vereinbar“. Kam es zu einer Verurteilung wegen Duellierens, so war jedoch die Höchststrafe, eine Festungshaft von wenigen Monaten, recht gering. Erst 1969 wurde der Zweikampf-Paragraf im Strafgesetzbuch der Bundesrepublik gestrichen, in dem Duelle als Straftat gesondert Erwähnung fanden. Heute unterliegt ein Duell den allgemeinen Strafvorschriften wie gefährliche oder schwere Körperverletzung und Mord oder Totschlag.

Nur in der Mensur, der schlagenden Studentenverbindungen lebt der altbackene männliche Ritus hinter geschlossenen Türen bis heute fort. B.M./Quelle: Wikipedia, Der Spiegel, Tagesspiegel

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Jörg Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38

Hauptuntersuchungen*
täglich möglich

*wird durchgeführt durch amtliche
anerkannte Prüforganisation Dekra

www.auto-morgenstern.com

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.

DIRK HERMANN
DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de



○ Installation
○ Photovoltaik
○ Blitzschutz
○ Elektroheizungen
○ Haushaltgeräte

☎ 037435 - 54 93
0173 - 95 88 411

Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a



Firma Frank Koch

- Holzrücken
- Waldpflege
- Holzeinschlag
- Holzhandel

08539 Rodau Schönberger Str. 10 Tel.: 037435 - 5310




*Ein frohes Weihnachtsfest
und die besten Wünsche zum neuen Jahr,
verbunden mit dem Dank für das bisher
entgegengebrachte Vertrauen*

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tobertitzer Straße 4
Telefon: 037435 / 52 64
Mobil: 0172 / 7 82 21 87 ...natürlich aus Holz
Mail: tischlereineumeister@gmx.de



büroservice



UND

Heike Hanusch
Rädelstraße 23 • 08523 Plauen

info@vundkbuero.de
Telefon: 03741 / 22 20 75




Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten

ZIMMEREI SPÖRL



Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau

Andreas Spörl
- Zimmermeister -
Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

Der Baumfrisör war da



Weiden stellen nur bescheidene Ansprüche an ihren Standort. Jeder Boden ist ihnen recht, wenn er nur feucht genug ist. Die Rodauer Kopfweide am Denkmal erhielt vor fast 6 Jahren ihren letzten Schnitt. Nun war es wieder soweit. Die Triebe wurden dabei direkt am Ansatz, nah am Stamm abgeschnitten. Einst wurde aus dem Schnittgut Weidenruten, aus denen

Körbe geflochten wurden, gewonnen. In manchen Regionen verwendete man diese auch für den Bau von Fachwerkhäusern: Die Felder des Fachwerks wurden innen mit einem Weidengeflecht versehen und anschließend mit Lehm ausgefacht. Den Lehm warf man, ähnlich wie heute den Spritzbeton, beidseitig auf die Weidengeflechtwand und strich anschließend die Oberflächen glatt. B.M.



Foto: N.B.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18
 Termine Einwohnermeldeamt: nur nach Vereinbarung.
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr mit Terminvereinbarung

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt:
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 29.12.2023
 bis
 02.01.2024

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst Rettungsleitstelle Plauen

Tel.: 116117 Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr

Akute Notfälle: 112 sowie am Wochenende

Dezember 2023

1	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
2	Samstag	19.00 Männerchor Weihnachtsfeier	
3	Sonntag	1. Advent	
4	Montag		49. KW
5	Dienstag	Blaue Tonne Schuhe putzen und vor die Tür stellen!	
6	Mittwoch	Gelbe Säcke	
7	Donnerstag	18.00 Heimatverein Weihnachtsfeier	
8	Freitag	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
9	Samstag		
10	Sonntag	2. Advent 16.30 Adventssingen in der Kirche	
11	Montag		50. KW
12	Dienstag		
13	Mittwoch	Biotonne	
14	Donnerstag		
15	Freitag	20.00 Männerchor letzte Singstunde	
16	Samstag		
17	Sonntag	3. Advent	
18	Montag		51. KW
19	Dienstag	Blaue Tonne	
20	Mittwoch	Gelbe Säcke	
21	Donnerstag	Restabfall	
22	Freitag		
23	Samstag		
24	Sonntag	4. Advent Heiliger Abend 16.30 und 18.00 Krippenspiel in der Kirche	
25	Montag	1. Weihnachtsfeiertag	52. KW
26	Dienstag	2. Weihnachtsfeiertag 10.30 Gottesdienst in der Kirche	
27	Mittwoch		
28	Donnerstag		
29	Freitag	Biotonne	
30	Samstag		
31	Sonntag	Silvester 15.00 Gottesdienst in der Kirche	

100-jähr. Kalender

Frost, Regen und Glätteis, kühl

Schnee

Schnee und hart gefroren

Regen

sehr kalt